

All I want...

is you

Von Lilithen

Kapitel 3: Zwischenstopp

~~~Kakashi~~~

Mit einem komischen Gefühl im Bauch steuerte der Grauhaarige eine kleine Schenke an. Sein Team war nun schon seit knapp drei Wochen unterwegs und es war nicht mehr weit bis zum angegebenen Ziel, aber etwas verunsicherte den ehemaligen ANBU und versetzte ihn in höchste Alarmbereitschaft. In diesen besagten drei Wochen war nichts Ungewöhnliches passiert. Nicht, dass Kakashi etwas dagegen einzuwenden hätte, aber wenn das, was Tsunade ihm gesagt hatte, stimmte, so dürften sie nicht ohne jegliche Probleme von einem Dorf in das nächste gelangen. //Da stimmt doch was nicht//, dachte sich der ältere Konohanin misstrauisch und wendete sich seinen Schützlingen zu.

„Es ist schon ziemlich spät, wir werden hier etwas essen und uns nach Zimmern umsehen.“

Damit betrat der Jonin auch schon das Wirtshaus und wartete erst gar keine Antwort der beiden anderen ab.

~~~Naruto~~~

Mit ernster Mine folgte ihm der Blondhaarige und trat durch die Tür. Obwohl die Schenke von außen einen eher mickrigen Eindruck vermittelt hatte, war sie beim Betreten weit und geräumig. Mit einem suchenden Blick sah er sich nach seinem Sensei um und entdeckte ihn auch schlussendlich bei einem stabileren, älteren Herrn. Kurz wendete sich der Jonin Naruto zu und deutete ihm, sich schon einmal an einen Tisch zu setzen.

„Was kann ich ihnen denn bringen?“, fragte auch schon kurze Zeit später eine freundlich aussehende Kellnerin, die sich dem Tisch des Blondens und der Rosahaarigen zugewandt hatte.

Leicht lächelte Sakura die junge Dame an und meinte, dass sie noch auf ihren Onkel warten würden, da dieser eine Bleibe für sie suchen würde.

Ja, so machten sie es in jedem Dorf, sie gaben sich als Cousin und Cousine aus, welche

mit ihrem Onkel eine Abenteuerreise unternahmen. Während die Kellnerin nun mit einem Leuchten in den Augen verkündete, dass sie natürlich hier bleiben könnten und anschließend fragte, wo sie denn herkamen, schaltete Naruto ab.

Er wusste, was Sakura ihr erzählen würde, da er es in jedem Dorf bis jetzt mitbekommen hatte und das nervte ihn. Während sie ihre Zeit damit vertrödelten den Leuten ihre >Lebensgeschichte< zu erzählen, könnten sie doch viel besser besprechen, wie es weiter gehen würde, wenn sie ihr Ziel erreicht hatten. //Das nervt. Echt jetzt!//, war der letzte Gedanke, bevor Naruto sich mit einem gezwungenen Lächeln der Kellnerin entgegen drehte und für Sakura den zweiten Teil der Lügengeschichte erzählte.

~~~Sakura~~~

Seufzend lehnte sich die Kunoichi zurück und sah zu, wie die Kellnerin in die Küche verschwand.

//Na endlich. Ich dachte schon, sie würde überhaupt nicht mehr aufhören zu fragen.// Wie sehr es sie doch nervte, dass sie in jeder Gaststätte darauf angesprochen wurden und, dass sie immer mit der selben Geschichte darauf antworten mussten. Ja, sie mussten antworten. Kakashi hatte ihnen eingebläut, dass Freundlichkeit oberste Priorität hätte. Für die Dorfbewohner waren sie nun einmal Rucksacktouristen, die viel interessanter waren als ihre zu erledigende Arbeit. Bis jetzt hatte auch alles ganz gut geklappt, nie hatte jemand Verdacht geschöpft, dass es sich bei den so genannten Touristen um Konohanins handelte. Mit hochgezogener Augenbraue begrüßte sie ihren Sensei, der sich leicht lächelnd auf ihren Tisch zu bewegte.

„Hey, ich hab mich um die Zimmer gekümmert und das Gepäck verstaut“, wehrt der Maskenträger sich gegen die stumme Anklage von Sakura.

„Ach hören Sie doch auf, keiner kümmert sich geschlagene Zweieinhalbstunden um Zimmer, außerdem wurde das Gepäck von dem jungen Mann, der hier arbeitet, hochgebracht. Und erzählen sie mir jetzt nicht, dass sie mit dem Wirt über Renovierungsarbeiten gesprochen haben.“, erwiderte die Medicnin und ballte langsam ihre Hände zu Fäusten.

„Das nicht, aber er liest auch Icha Icha Paradiese und wir sind ins Gespräch gekommen. Sein Name ist Herr Tenar, er wird heute mit uns essen und uns etwas über das nächste Dorf verraten“, entschuldigt sich der Grauharrige und sieht zum einzigen weiblichen Mitglied in seinem Team.

„Na super, noch so einer von der Sorte. Als ob ich mit Kakashi und Jiraya nicht schon genug gestraft wäre“, warf der Blondschoopf ein und die Rosahaarige musste lachen.

~~~Kakashi~~~

Es war schon ziemlich spät, als Team 7 endlich in ihren Zimmern angelangt war. Doch anstatt wie erwartet in ihre Betten zu fallen, starrten sie auf die Verwüstung in diesen.

„Naruto, Sakura schaut sofort nach was euch fehlt!“, befahl der Grauhaarige in ungewohnt strengem Tonfall.

Er selbst machte sich daran das Zimmer zu erkundschaften und Hinweise zu suchen. Alles deutete darauf hin, dass der aufgekommene Sturm das Fenster aufgeschlagen hatte und es dadurch zu einer Art Kettenreaktion gekommen war. Das Fenster musste mit so einer Wucht aufgeschlagen worden sein, dass der Fensterrahmen ein Kunai vom Nachttischschrank gefegt hatte. Der Wind hatte die Dinge dann durcheinander geworfen. Schritt für Schritt verfolgte er die wahrscheinliche Flugbahn des Ninjamessers und stellte fest, dass es jede Tasche von ihnen getroffen haben müsste.

„Sensei? Bei uns fehlt nichts soweit, ich denke, es war ein Versehen und der Wind hat an allem Schuld. Sollen wir dem Wirt Bescheid sagen?“

Fragend wendete sich die Kunoichi ihrem Lehrer zu. Mit zielstrebigem Schritten ging dieser auf seinen geöffneten Rucksack zu und begann ihn zu durchsuchen. //Ich hab es doch gewusst. Es war viel zu ruhig.// Mit diesem Gedanken wendete er sich Sakura zu, welche augenscheinlich immer noch auf die Antwort Kakashis zu warten schien.

„Allerdings, Sakura. Hol ihn hier her und diesen Jungen auch, sie sollen sich das ansehen.“, sagte

der Grauhaarige mit einem beunruhigenden Unterton und die Rosahaarige verließ augenblicklich das Zimmer.

„Was haben sie denn Kakashi-Sensei?“, fragte Naruto, der aufgrund der Stimmlage des Teamführers neugierig geworden war.

„Die Schriftrolle ist weg.“